

Pirol

Die Sortenbeurteilung und die Anbauempfehlungen beruhen auf dem aktuellen Stand der Erkenntnisse

Sortenbeschreibung	Anfälligkeit
Kochtyp: C	Kraut- Knollenfäule: hoch
Verwendung: Chips	Alternaria: mittel
Stärkegehalt: 16 - 18 %	Flachschorf: mittel
Reife: mittelfrüh bis mittelspät	Pulverschorf: gering - mittel
Knollenertrag: mittel - hoch	Virus PLRV: mittel
Knollen pro Staude: 11 - 15	Virus PVY: gering - mittel
Keimruhe: gut	Schlagschäden: mittel - hoch
Lagereignung: gut	

Sortenspezifische Anbauinformationen

Pflanzgutaufbereitung - Vorkeimung

Nur Wärmeschock.

Pflanzdichte

Normalsortierung 28 cm. Kleinsortierung 24 cm.

Pflanzenschutz

Pirol ist sehr Rhizoctonia-anfällig = unbedingt Beizen! Auf eine konsequente Alternariabekämpfung mit Spezialprodukten (Amistar/Slick) kombiniert mit der Krautfäulespritzung achten. Regelmässig den Blattlausbefall kontrollieren - ÖLN Schadschwelle: Pro Fiederblatt 10 Blattläuse (Plenum und Teepeki brauchen ab 2015 keine Sonderbewilligung mehr). Im frühen Nachauflauf noch mit maximal 280 g/ha Metribuzin (Sencor-Wirkstoff) behandeln.

Krautvernichtung

Vorlage von Reglone/Diquat: 0.75 - 1 l/ha gefolgt nach 3 - 5 Tagen von Reglone/Diquat 2 - 3 l/ha. Liegt der Stärkegehalt bei der Krautvernichtung aber unter 16 % ist die Vorlage von Spotlight plus 1 l/ha gefolgt nach 5 - 7 Tagen von Reglone/Diquat 2 - 3 l/ha angebracht.

Düngung

Ziel der Düngung von Pirol ist der Aufbau und die Erhaltung eines hitze- und stresstoleranten Blattapparats. Dies wird primär mit einer guten Kali und Magnesiumdüngung erreicht.



Stickstoff		110 - 130	
Phosphor		85	
Kali chlorfrei	Zunahme der Schlagschäden	250 - 300	Reduktion der Schlagempfindlichkeit
Magnesium		50 - 60	
Spurenelemente	Mangan- und Borversorgung via Volldünger oder Blattdünger sicherstellen.		

Wichtige Anbauhinweise

Pirol ist sehr empfindlich gegenüber Rhizoctonia und sollte zwingend gebeizt werden.